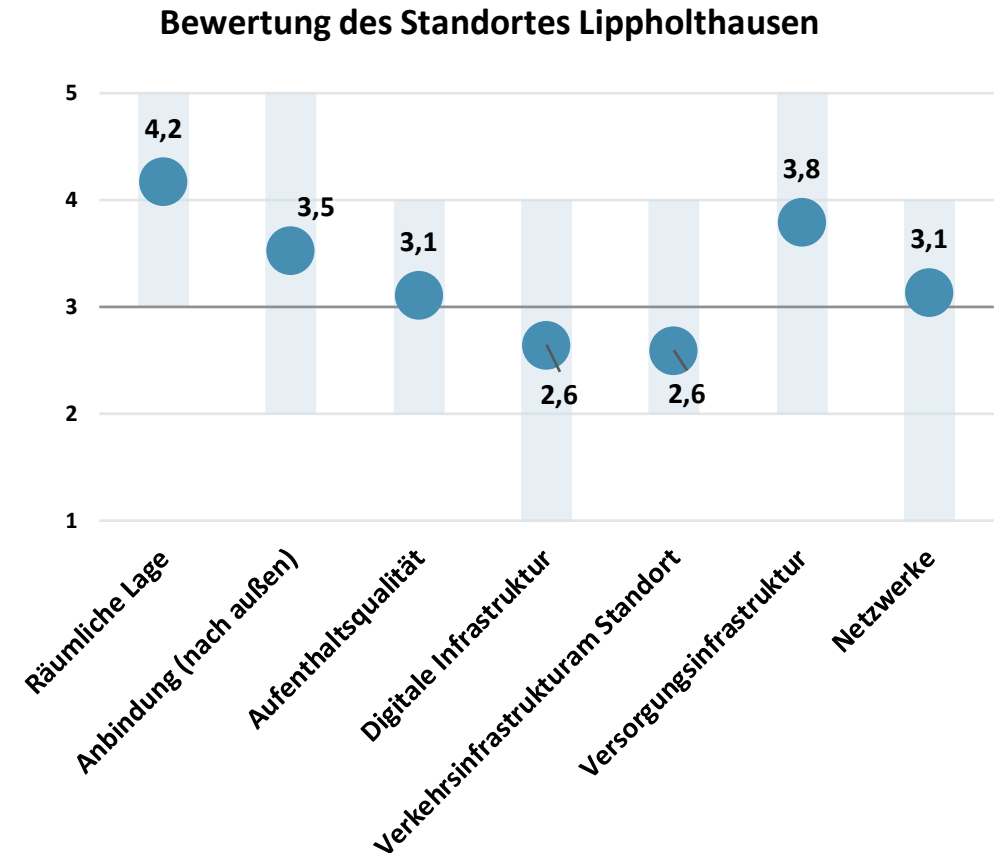


Umfrageergebnisse: Standort

- **Durchführung:** Mai 2020
- **Teilnahme:** 21 von 60 Unternehmen (35 %)
- Verschiedene **Wirtschaftsbereiche**
- Standort wird überwiegend **positiv** gesehen
- **Räumliche Lage** (Osten des Ruhrgebiets) als stärkster Standortfaktor
- Insbesondere **Verkehrsinfrastruktur** und **digitale Versorgungsinfrastruktur** mit Ausbaupotenzialen

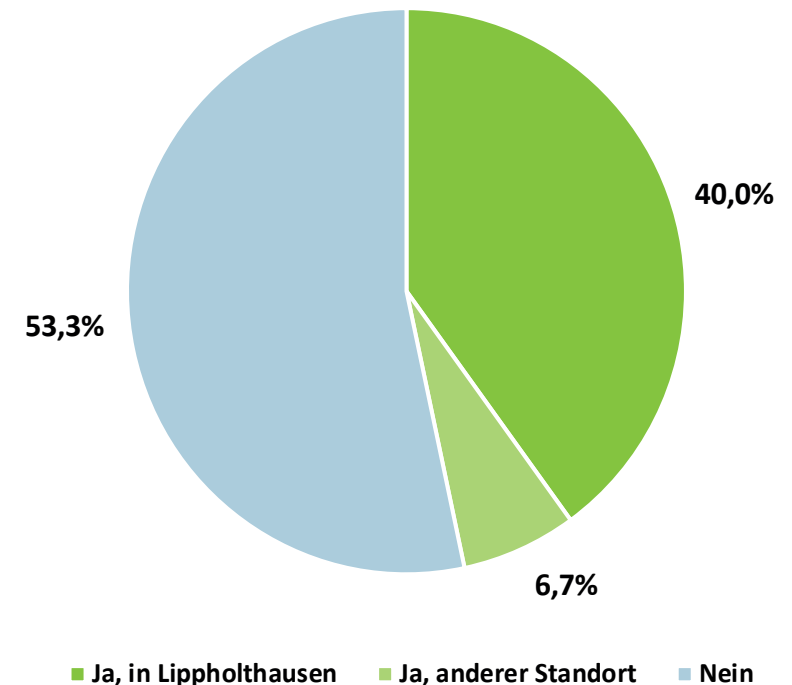


▶ **Starker Standort mit infrastrukturellen Verbesserungsbedarfen**

Umfrageergebnisse: Betriebserweiterungen

- **40 Prozent** der befragten Unternehmen planen kurzfristige Betriebserweiterungen.
- **Flächenbedarf:** Rund 50 Hektar
- Drei Unternehmen mit Interesse an den **Kraftwerksflächen (48 Hektar)**
- **STEAG-Fläche** im Eigentum von Hagedorn bietet ca. 32 ha
Nordfläche: 10,7 ha
Südfläche: 20,8 ha
- **Perspektivisch geschaffene Arbeitsplätze:** Rund 2.000

Planen Sie in nächster Zeit Betriebserweiterungen?

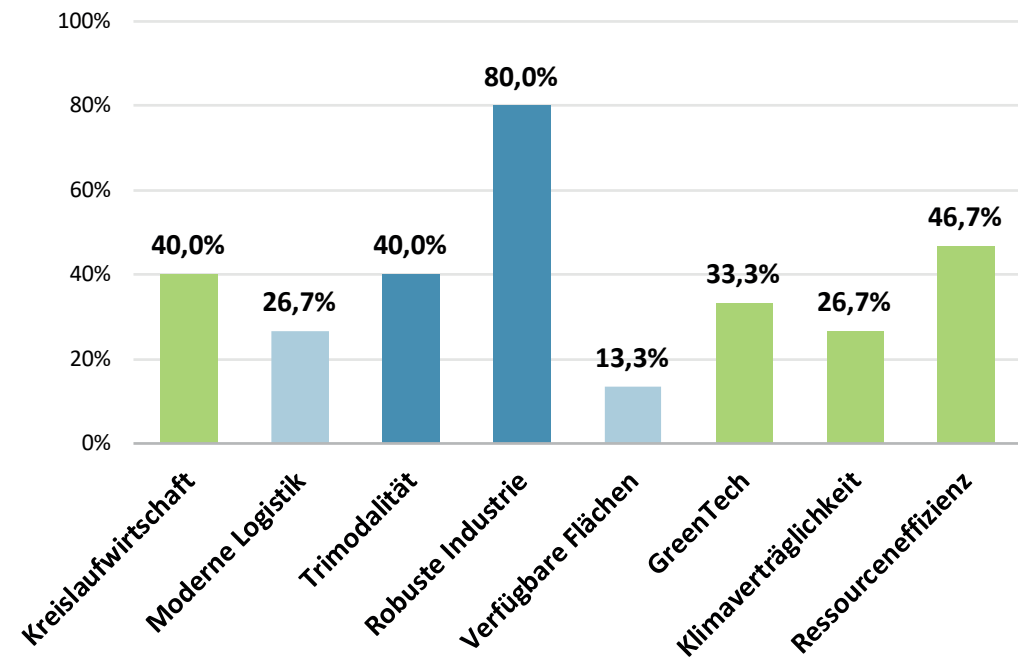


► **Bereits hohe Flächennachfrage aus dem Bestand**

Umfrageergebnisse: Leitbild

- > Teilnehmer konnten mehrere Antworten geben
- > Großteil der Teilnehmer sieht das Thema eines **robusten Industriestandorts** (u.a. GI-Ausweisung) als wichtiges Thema für ein Leitbild.
- > **Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz** und Anknüpfungspunkte im Sinne der ökologischen Transformation der Wirtschaft ebenfalls mit hoher Zustimmung.
- > **Trimodalität** als weiteres Fokusthema
- > **Logistik** nur mit geringer Zustimmung

Zustimmung zu potenziellen Themen eines Leitbilds



► **Industrie, Kreislaufwirtschaft / Ressourceneffizienz und Möglichkeit der Trimodalität als Ankerpunkte für ein Leitbild**

Nächste Schritte

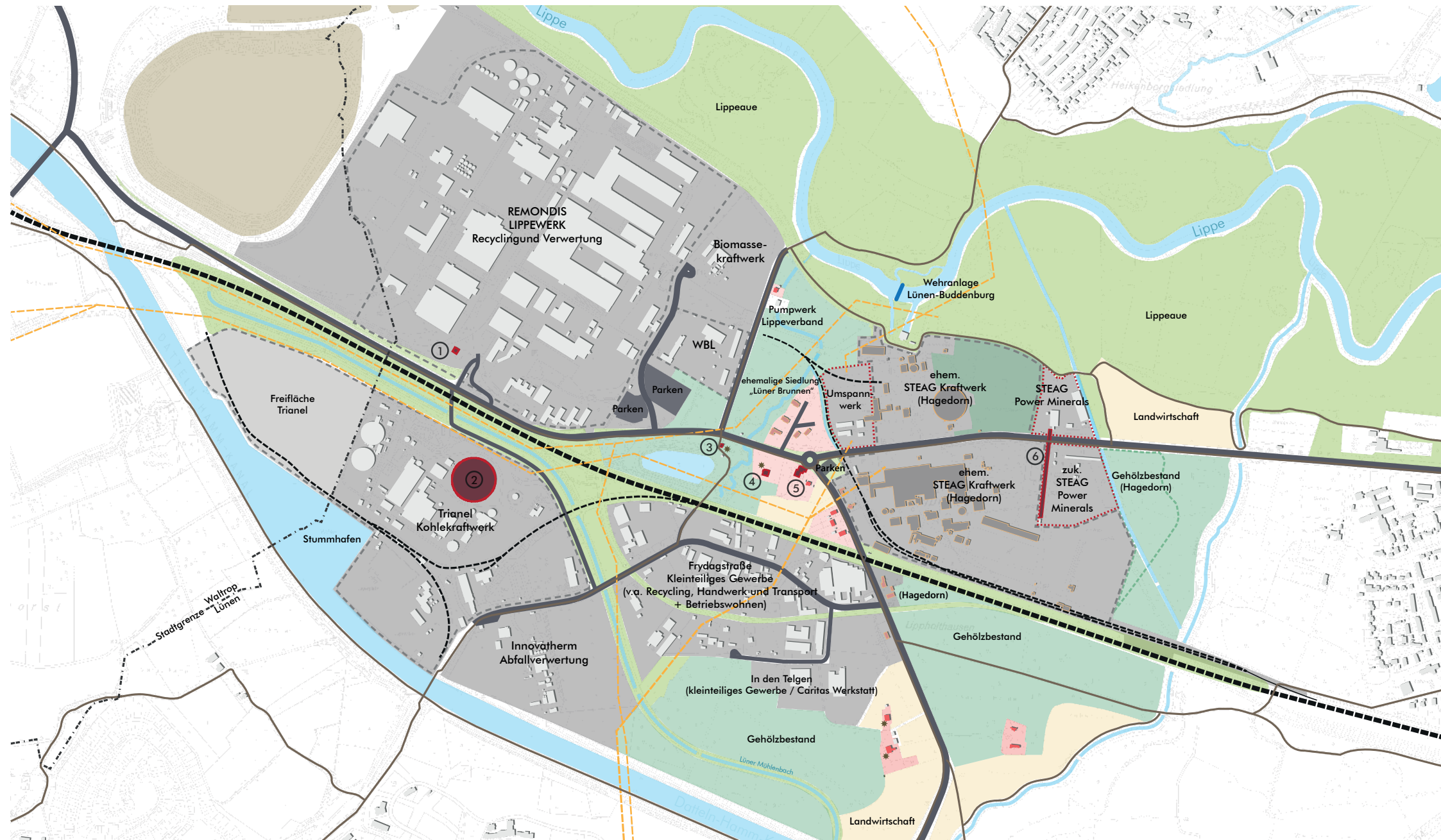
- Ableitung von **übergreifendem Leitbild und Leitziel (= Entwicklungskonzept)** aus allen Analyseschritten
- Darstellung der zugehörigen **Prozesse und Rollenbilder**
- Unterteilung des Entwicklungskonzepts in mehrere inhaltliche und strukturelle **Handlungsfelder** mit spezifischen Zielen
- Erarbeitung von konkreten **Maßnahmen** innerhalb der Handlungsfelder

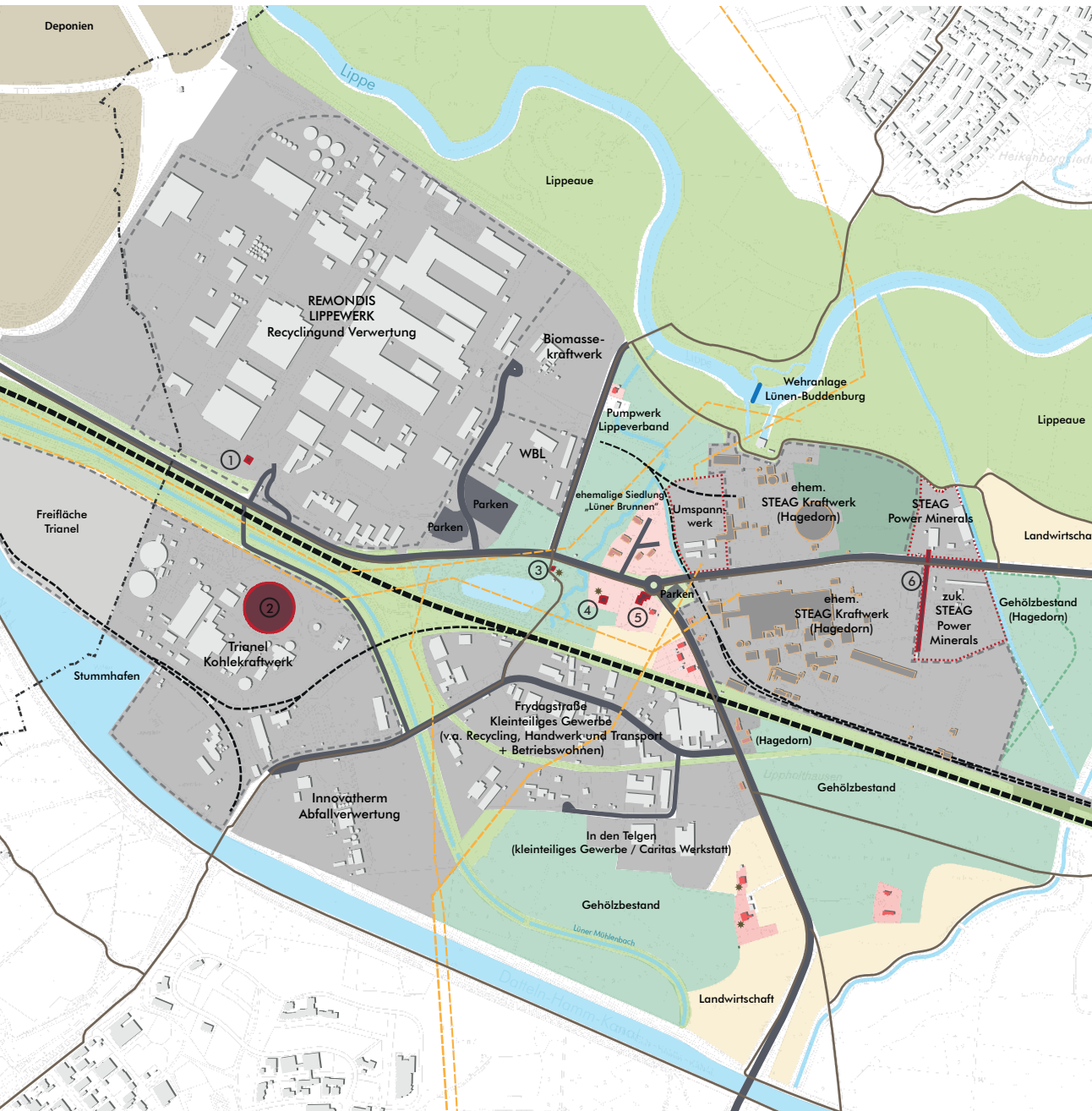
Themenfelder

Städtebau | Freiraum | Umwelt



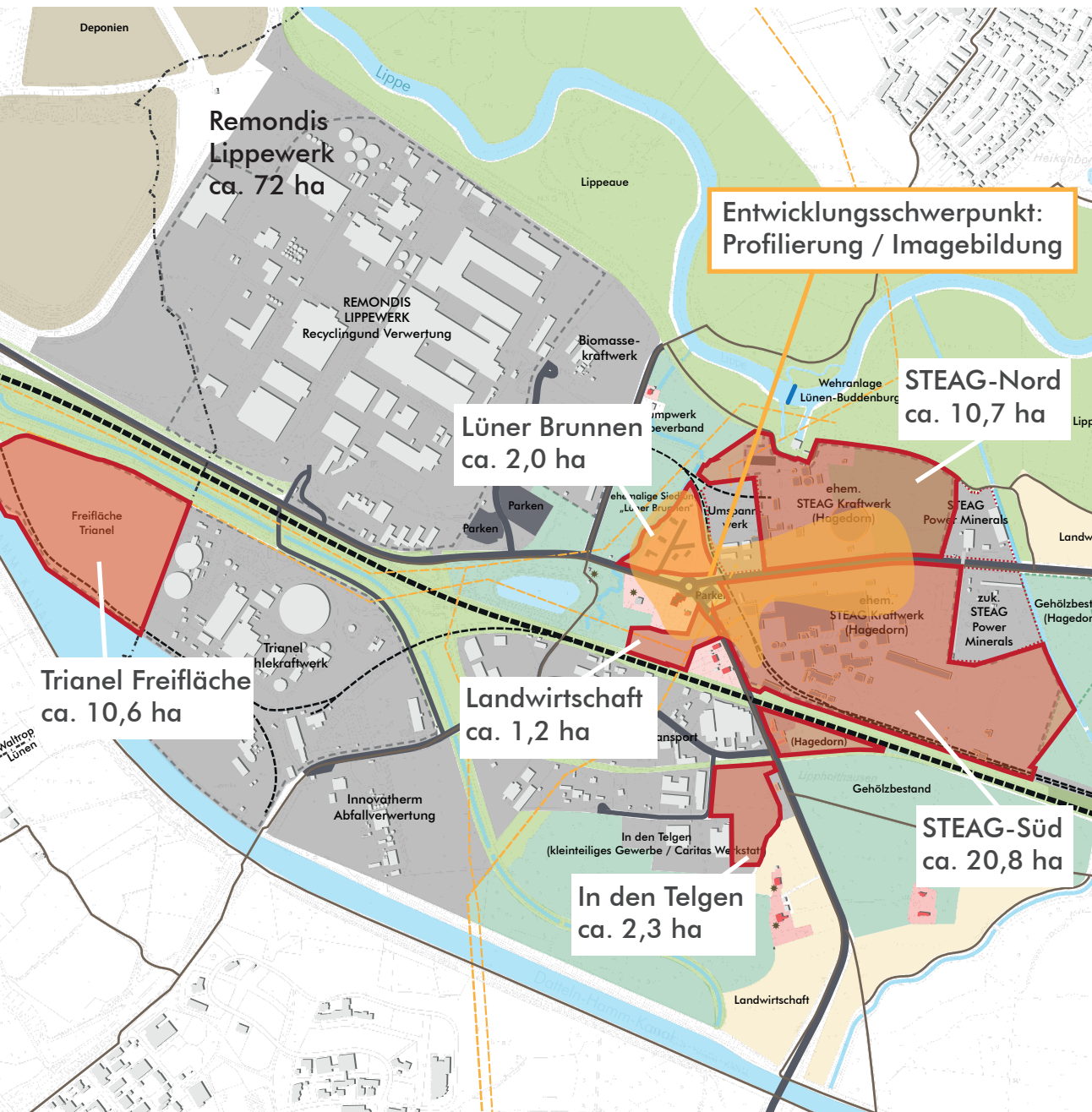
Dipl.-Ing. Thomas Scholle





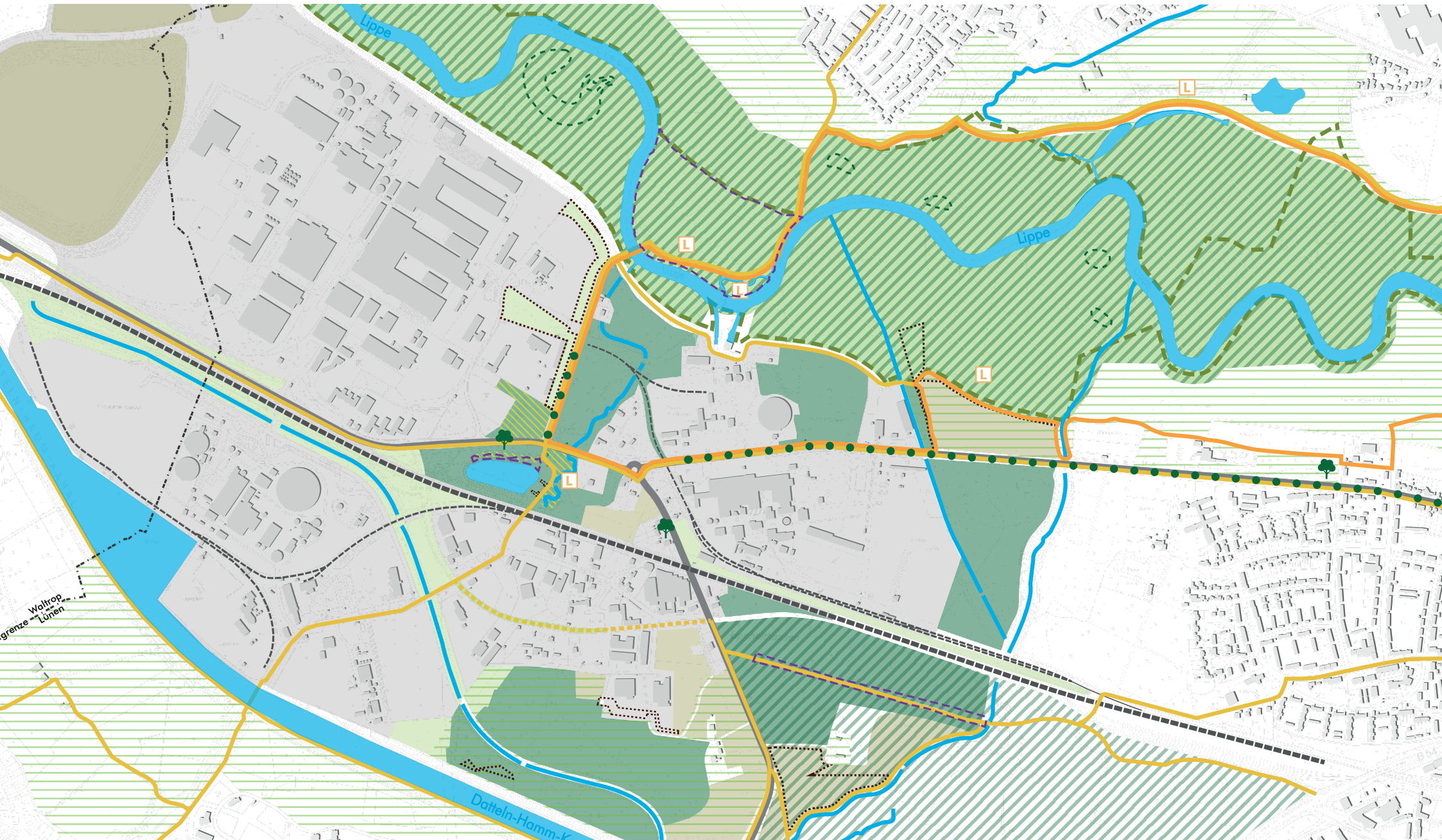
Mängel & Restriktionen

- Teilweise isolierte Betriebsareale mit großflächigen, monolithisch wirkenden Gebäudekomplexen
- Mangelnde Öffnung zum bzw. Präsenz im öffentlichen Raum
- Gestaltungsdefizite: Gebietseingänge, Frydagstraße
- Räumliche Barrieren durch Bandstrukturen wie Gleisanlagen, Leitungstrassen, Wasserläufe...
- Partiiell noch vorhandene Wohnnutzung als Restriktion für zukünftige Flächenentwicklung (Gemengelage)



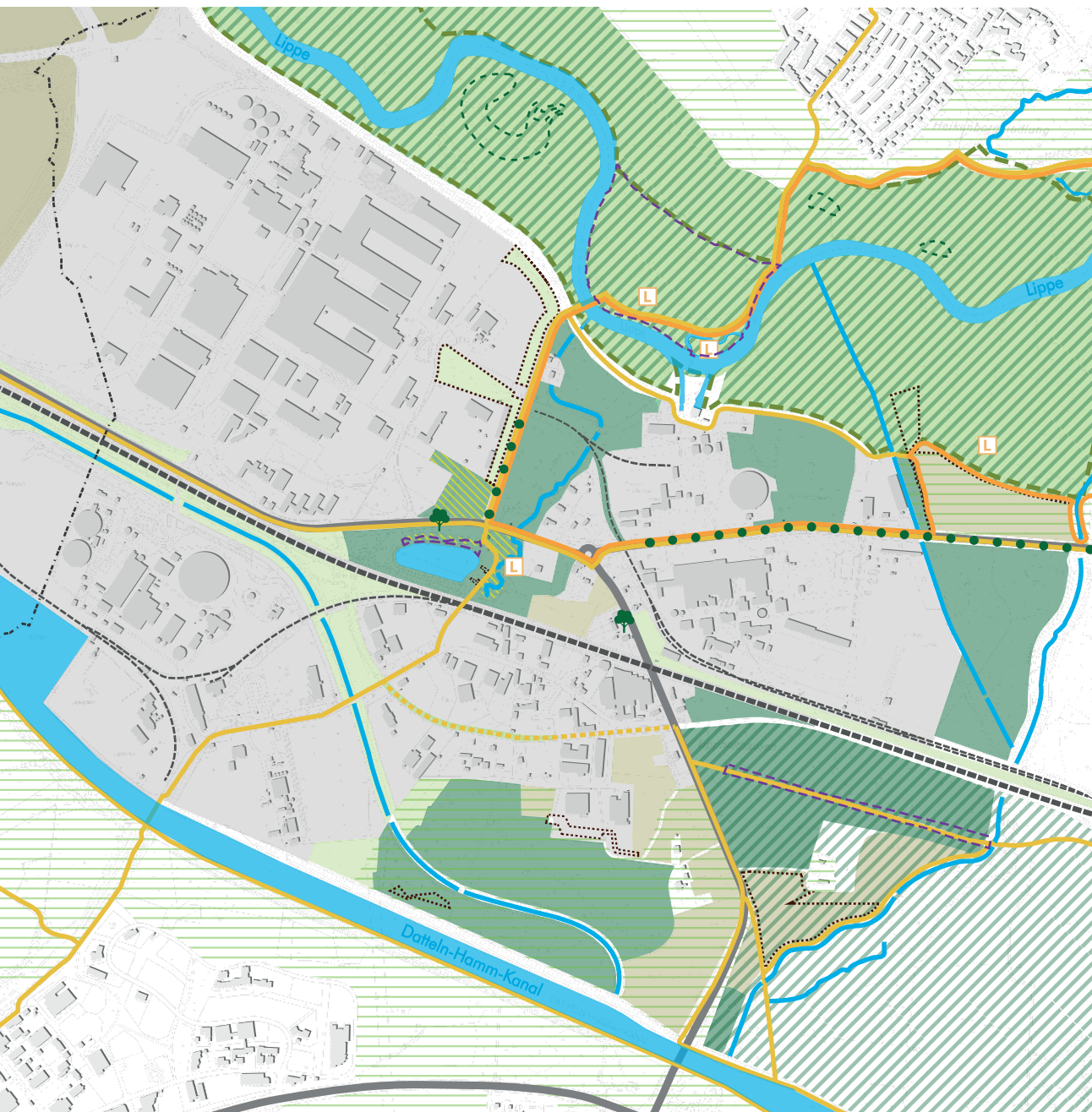
Stärken & Potenziale

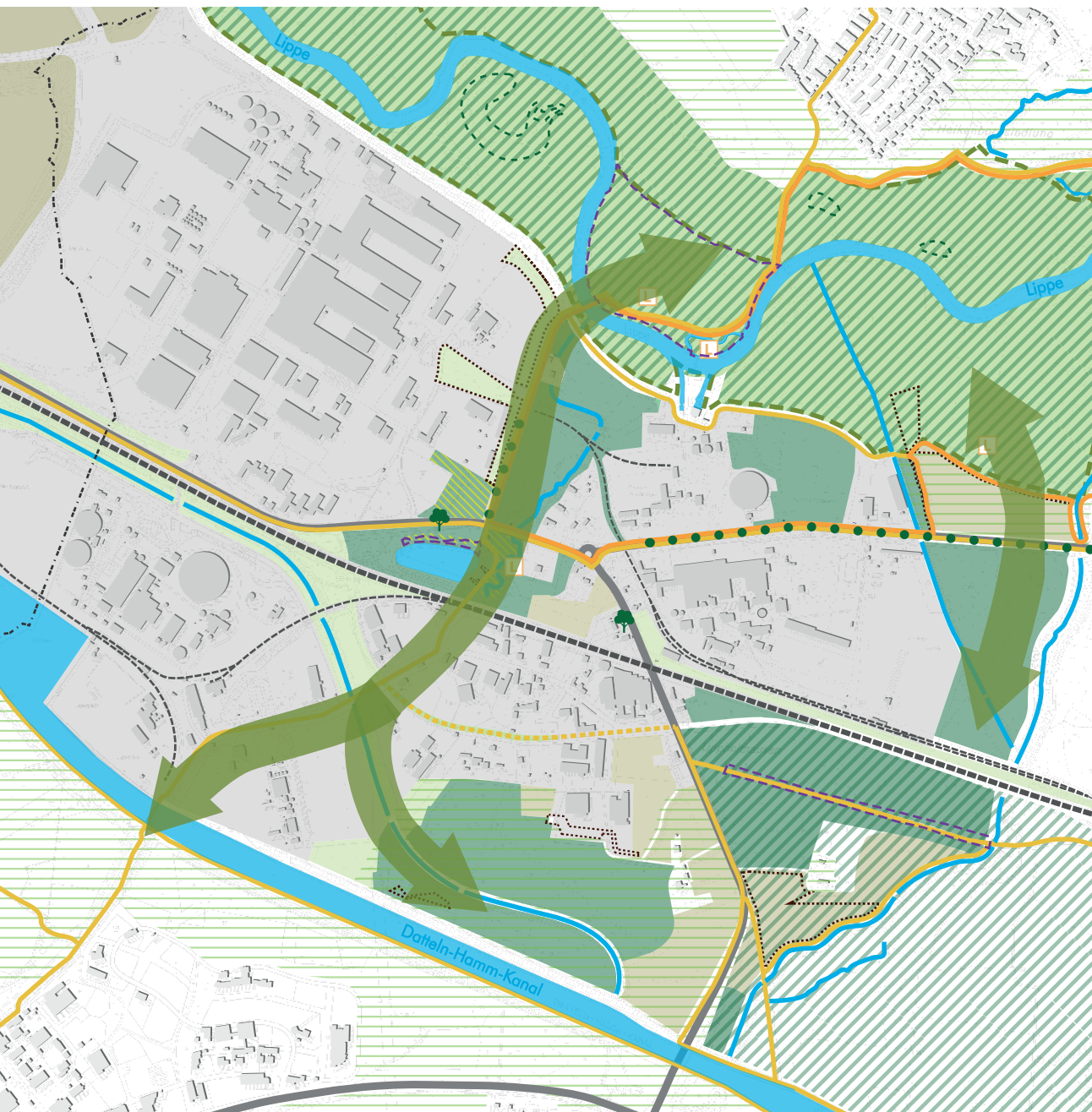
- + Relativ homogenes Nutzungsgefüge: geringes Störpotenzial innerhalb und zu angrenzenden Fremdnutzungen
- + Entwicklungsflächen / Leerstände an zentralen Schlüsselstellen im Gebiet → Chancen:
 - » Städtebauliche Aufwertung
 - » Profilierung
 - » Imagebildung



Mängel & Restriktionen

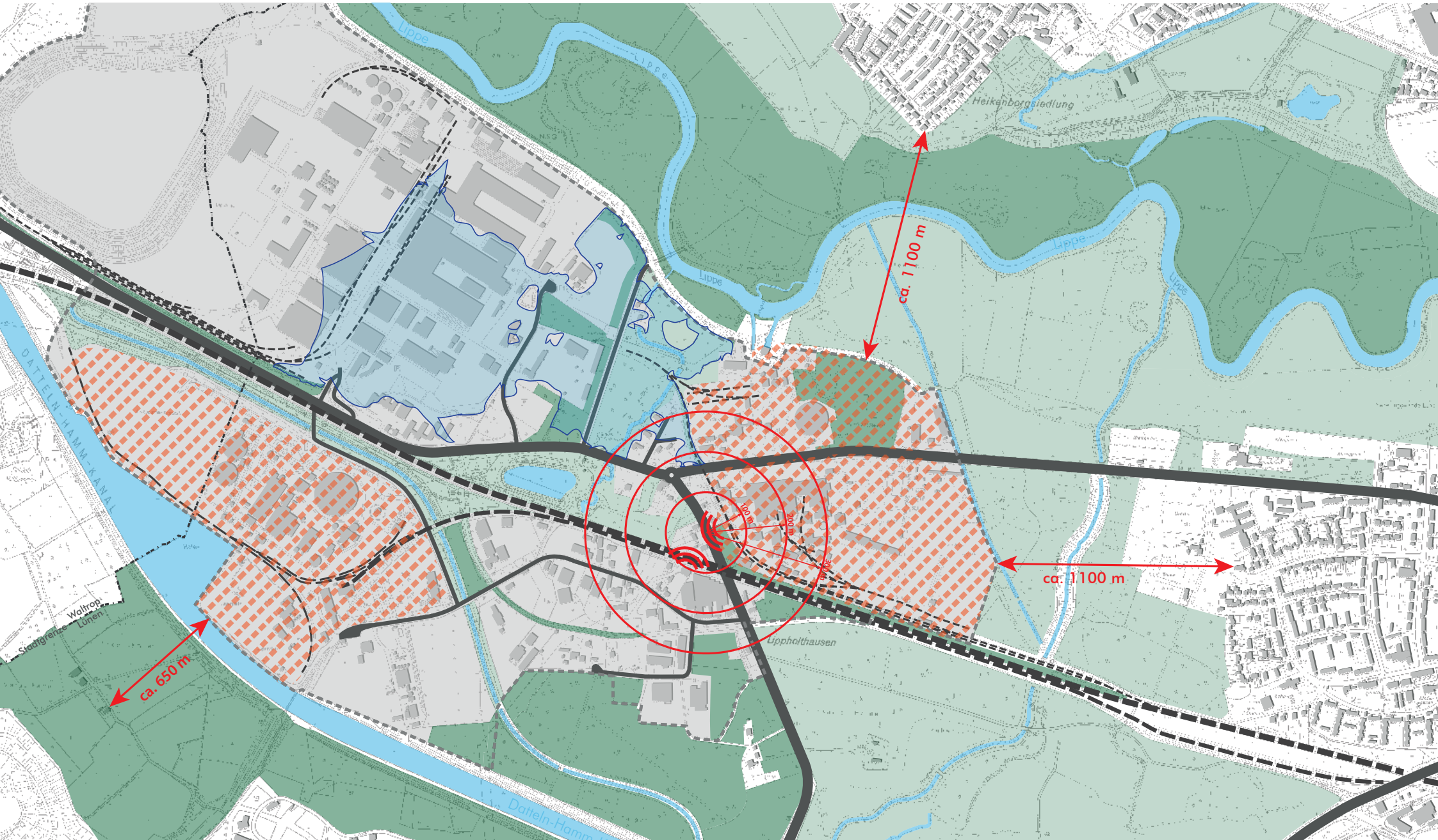
- Nähe und Schutzstatus der vorhandenen Landschaftsräume als Bindung für die Entwicklung der Potenzialflächen
 - » Hoher Anspruch an den Erhalt der Freiraumfunktionen
 - » hoher Anspruch an den Erhalt und den Schutz des Landschaftsbildes
- Zunehmende Verinselung von Freiflächen im Gebiet





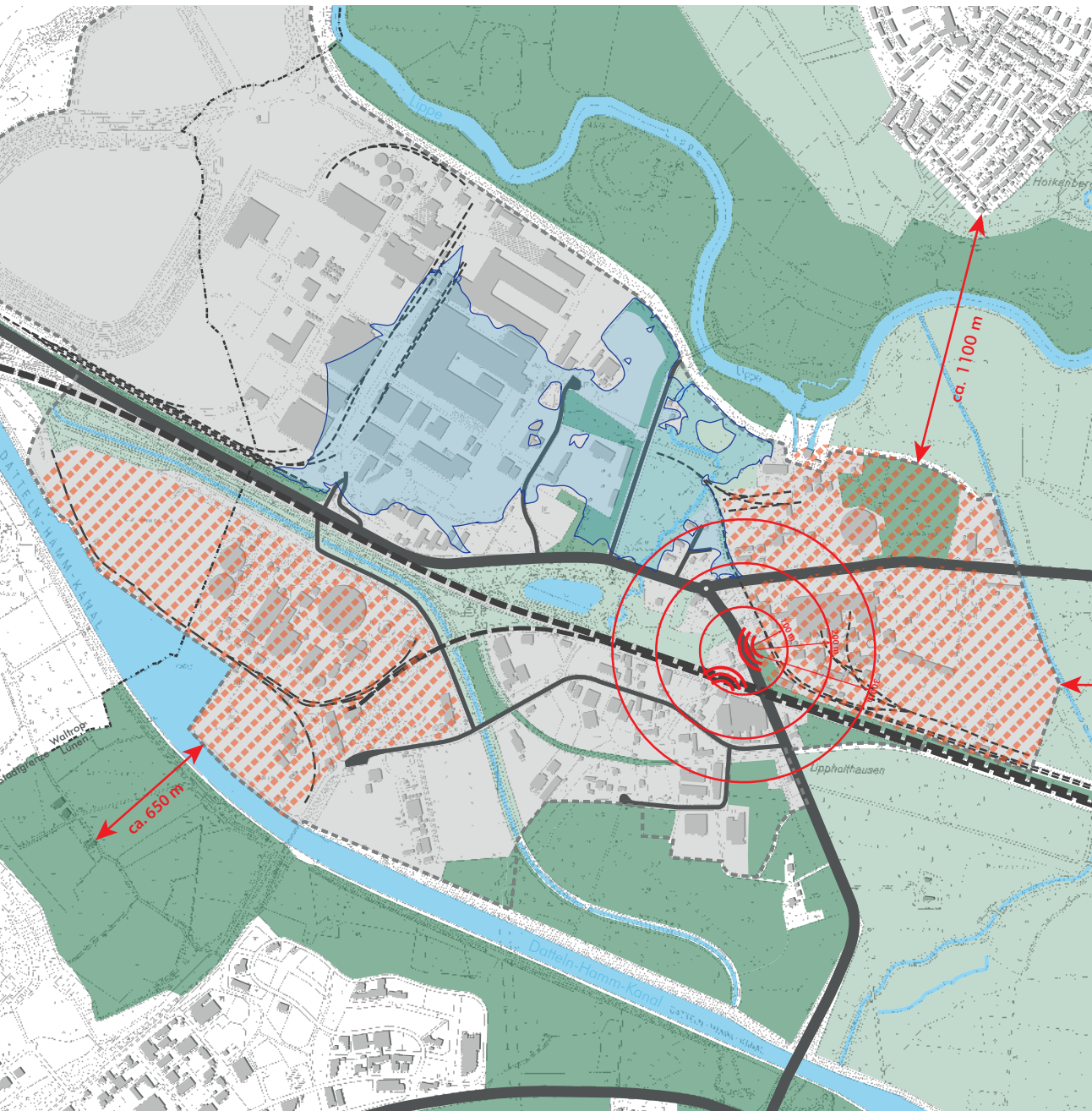
Stärken & Potenziale

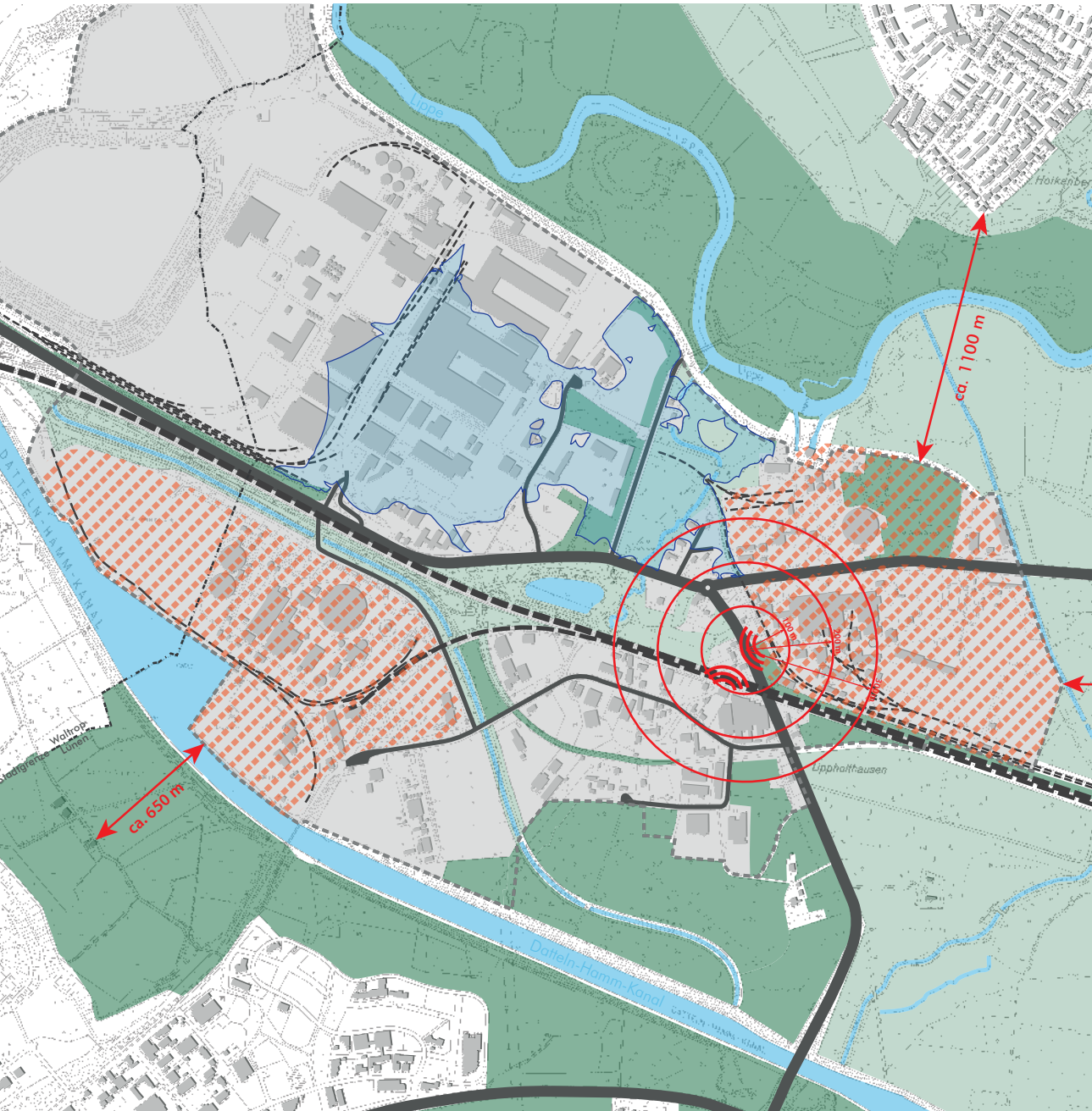
- + Lage im Landschaftsraum verringert Konfliktpotenzial zu angrenzenden Siedlungsbereichen
- + Lippeaue / Freiflächen mit Erholungsfunktion als positiver Standortfaktor für Unternehmen
- + Positive klimatische Effekte (thermische Belastung, Feinstaub, Frischluftschneisen...)
- + Grünzug im Gebiet: wichtiges Element für die
 - » Grünvernetzung
 - » als Freizeitachse
 - » für die Bestandssicherung der dortigen Angebote (z.B. Schlossmühle)
- + Zugang zum Landschaftsraum ausbaufähig (Entwicklungsflächen)



Mängel & Restriktionen

- Kraftwerksstandorte:
Altlastenverdachtsflächen
- erhöhte Feinstaubbelastung
- Lärmbelastung der vereinzelt
privaten Wohngebäude durch
Betriebe, Straßen- und
Schienenverkehr
- Hochwasserrisiko
(Remondis; Am Lüner Brunnen)
- Zu erwartende Zunahme an
Wetter- und Klimaextremen
(Überflutungen, Hitzeinseln)





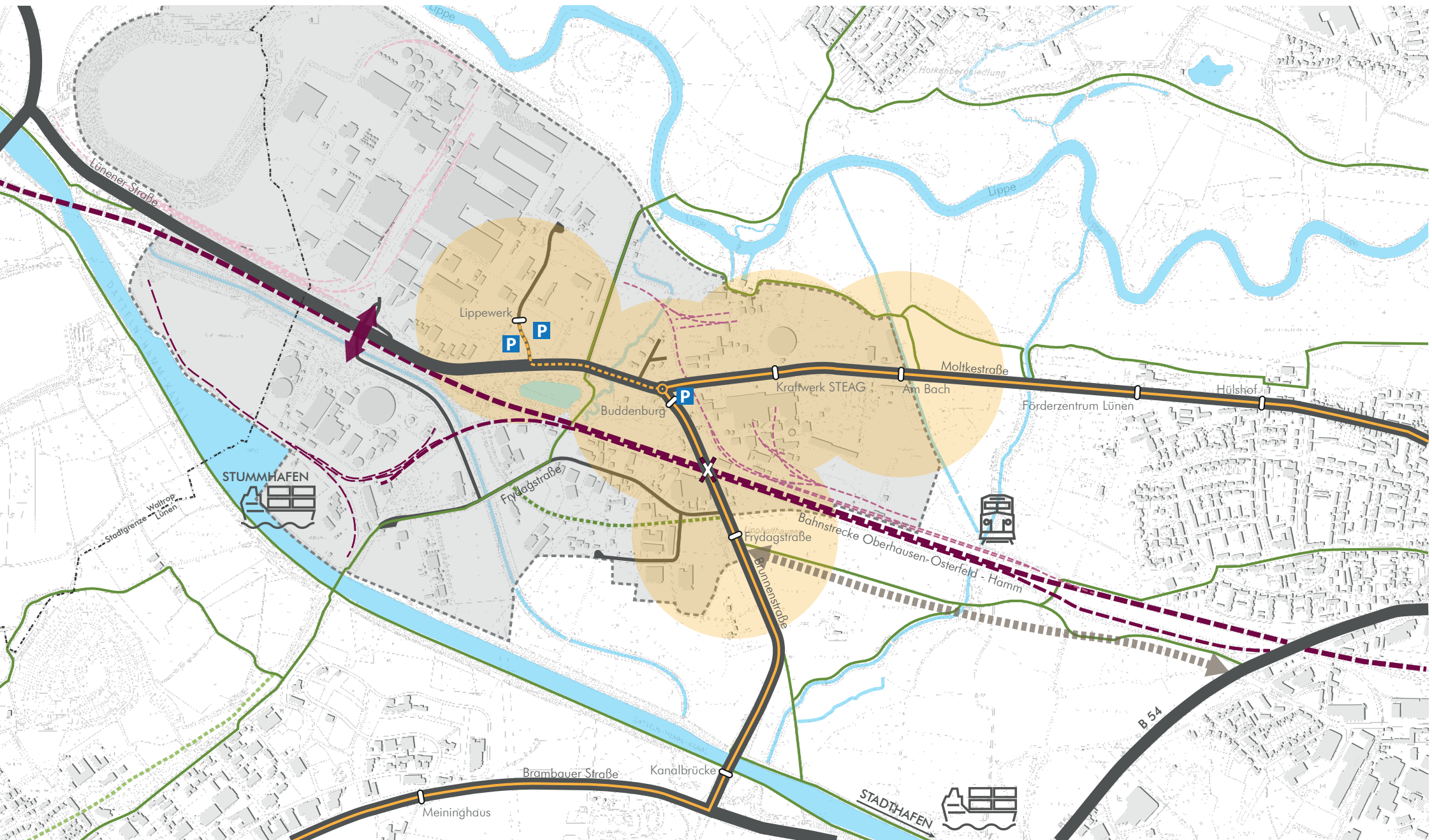
Stärken & Potenziale

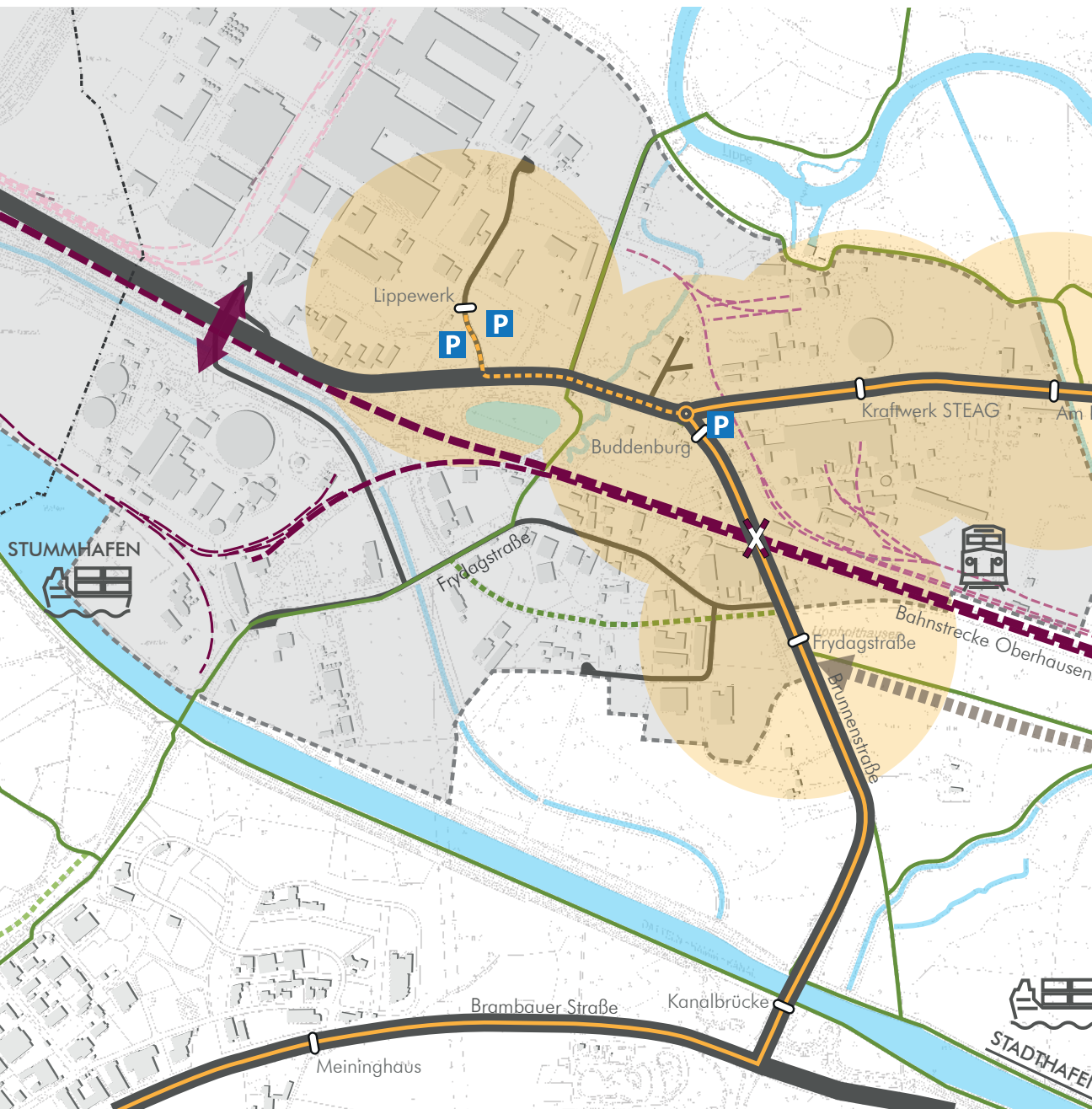
- + Rückbau der Kohleindustrie
- + Vorhandene Grünstrukturen erzeugen positive klimatische Effekte (thermische Belastung, Feinstaub, Frischluftschneisen...)
- + Potenzialflächen bieten Chancen, eine klimagerechte Entwicklung des Standorts voranzutreiben

Themenfeld Verkehr



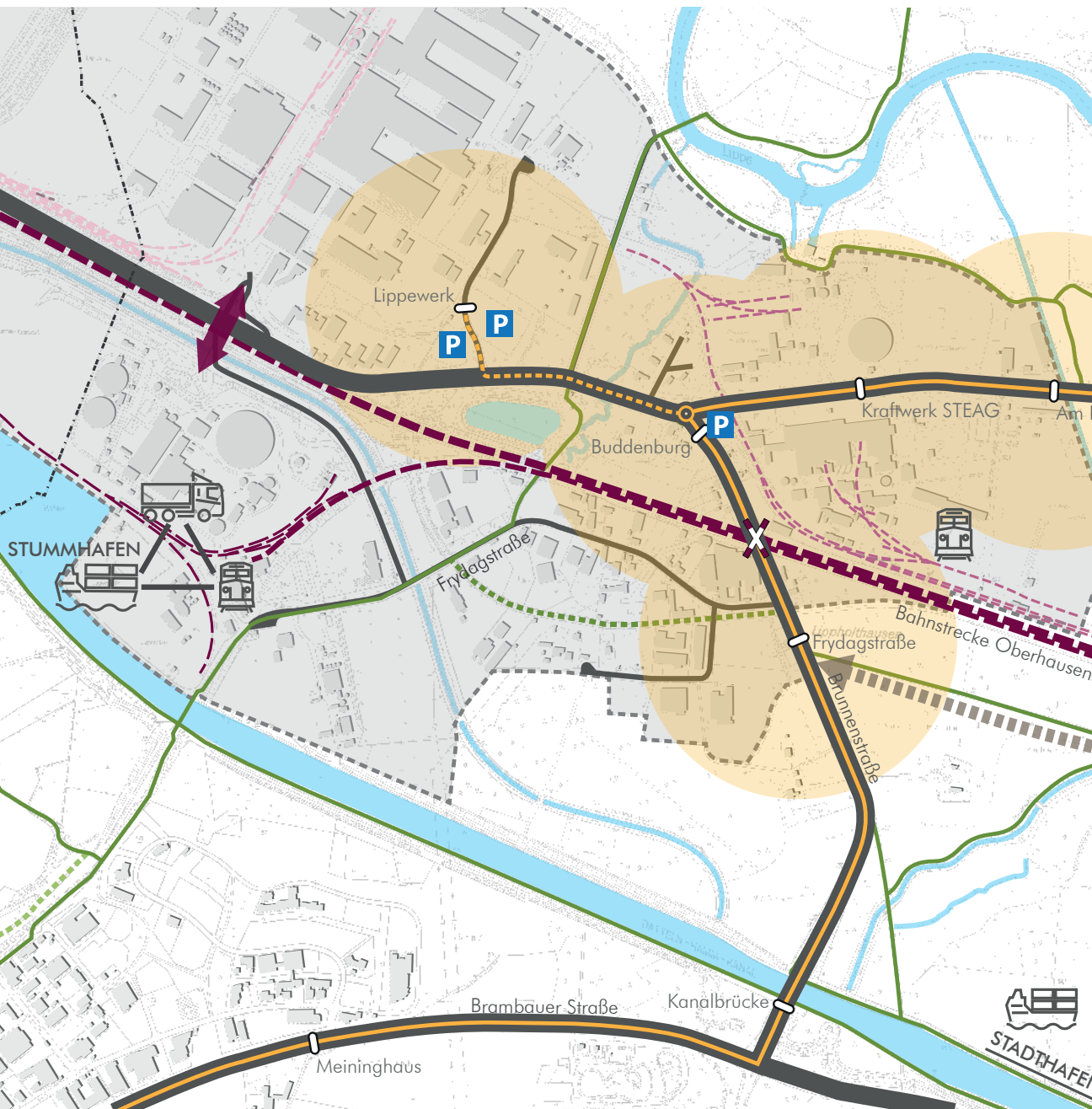
Dipl.-Ing. Christian Bexen





Mängel & Restriktionen

- MIV: z.T. eingeschränkte Leistungsfähigkeit von Knotenpunkten
- Buslinie C1/D1: Defizite an Haltestellen, schwache Nachfrage, Teilbereiche Frydagstraße nicht erschlossen
- Fuß-/Radverkehr: einseitige Geh-/Radwege ohne empfohlene Breite
- Stummhafen: eingeschränkte Anbindung (Straßenverkehr); fehlende Umschlagsinfrastruktur
- Bahnübergang Brunnenstraße: variierende Schließhäufigkeiten/-zeiten, Bahnunterführung
Zum Stummhafen: Profil problematisch für Schwerlastverkehr und Begegnungen



Stärken & Potenziale

- + MIV: Standort (sehr) gut an das lokale und (über)regionale Straßennetz angebunden
- + Buslinie C1/D1: gute Erschließung, angemessener Takt, Verstärkung in Stoßzeiten
- + Fuß-/Radverkehr: insgesamt gute Rahmenbedingungen
- + Stummhafen: Anschluss an den Güterverkehr auf dem Wasserweg (Stichwort Trimodalität)
- + Hamm-Osterfelder-Bahn:
 - » Vorhandene Strecke für den Güterverkehr
 - » Diskussion zur Ergänzung für Personennahverkehr ggf. mit Anbindung an Lippolthausen

Nächste Schritte im Planungsprozess





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!